Quelle: http://manuscripta.at/?ID=28689
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner)

das gots wort redn Alwer
darub das ir euch des vn
würdig gemacht habt so
cher wir widerzu de wir
dign Ettleich reissent das
mit den negln Als gesuch
ter wuchrer Rawber diep
die das gut der chirchn
raubet vnd nement vnd
pedewttet pey den pesrig
Davon daniel schreibt ca°
viij° Die vberfluzzichait
frayleich was vnd irne
glem warn eysnen vnd
zerac vnd zerhawet w
as sy an kome vnd das
vbrig trät sy mit den füz
zn vndersich Vo den alln
stet geschribn Actum viij°
Ir habt allzeit wider
den heylign geist gestrebt
Als ewr vat Czu de an
dern mal ist in der heylig
geist gesant worden Als
ein lerer der vnweisem
vnd vnwitzign wann x°
hat den Judn gepredigt
Die wort seiner weisheit
Wo volchomcleich das sy
jachn Joh viij° Die kamer
hat also gerdt Als der
mensch hie Wo tet er vnd
in solliche werch seiner
mechtikait Die kamer nie ver
getan het Als er zu im sprach
Johans xv° Hett ich die weich
an im nicht getan Die kain
ander nie getan het so hetten
sy nit gesint Wo gab er im so
liche zaichn seiner heylichait
vnd eins heylign lebens das
er zu im sprach Math xi° Lert
von mir wann ich sanmütig
pin vnd eins diemütign h
ertzn wie wol das alles offi
bar was Noch sprachen die
judn seine wart wern falsch
Johans viij° Du geistzeug
nuz von dir selber dein zeug
nuz ist nit war Die zeichn
seiner mechtichait eygnetn
sy de teufl Als math schre
ibt ca° xvij° Er treibt hie die
teufl nit aus aner mit Bel
czebubz gewalt der fürst
der der teufl ist Alwer die
zaichn seiner mechtikait
jachn sy wärn eins sundi
gen menschen Als Joseb sch
reibt ca° ix° wir wissn wol
das der mensch ein sunder
ist vnd darub mochten die
junger xpo antwürtn do er
von im sprachn wolt vnd
nit im schuef vnd sprach